

Regensburg

Ein Hauch Weihnachten im Münchner Hof

Schöne handgemachte Dinge und sogar einen Blick in die Zukunft gibt es im Hotelhöfchen. Der Anlass der Aktion ist traurig.

04.12.2021 | Stand 15.09.2023, 22:35 Uhr



Marianne Sperb

Redaktionsleiterin | Redaktion Kultur



Kathrin Fuchshuber (links) und Töpferin Ingrid Lang-Schimmel im Höfchen des Hotels: Hier gibt es von 16. bis 19. Dezember Kunsthandwerk. –Foto: Marianne Sperb

Der Münchner Hof wird für drei Tage zur winzigen Weihnachtsinsel. Im Höfchen des Hotels können Besucher aus handgefertigten Schätzen wählen. „Wir schenken ein bisschen Weihnachtszauber“, sagt Hotel-Chefin Kathrin Fuchshuber. Der Auslöser für die Aktion „Winterreise“ ist allerdings traurig.

30 Minuten bei der Wahrsagerin

Die Weihnachtsmärkte fallen aus, aberein bisschen Weihnachtsglitzern gibt es doch: Im Münchner Hof kann man von 16. bis 19. Dezember (14 bis 20 Uhr) an ein paar Ständen Geschenke made in Regensburg aussuchen. Der kleine adventliche Solitär in der Altstadt wird vom bayernweiten Verbot der Christkindlmärkte nicht berührt, das bestätigte Fuchshuber eine Nachfrage bei der Stadtverwaltung. „Es hieß, dass nichts gegen die Sache spricht“, sagt sie. Einlass haben nur Genesene oder Geimpfte. Fuchshubers Tochter Emily, Medizin-Studentin, macht Türsteherin und prüft die Nachweise.

Der Hintergrund der „Winterreise“ ist traurig. Das Hotel verlor 2021 einige gute Nachbarn. Mehrere Geschäfte im Quartier gaben auf. In Corona-Zeiten fehlte Kundschaft, Touristen etwa von Kreuzfahrtschiffen blieben aus und auch Hotels hatten phasenweise keine oder kaum Gäste. Läden wie „Kunst und Gut“ oder die „Kleine Galerie am Dom“ sagten „Pfiat di“. „Unsere Gäste lieben aber die schmalen Gassen und die individuellen Geschäfte“, schildert die Unternehmerin. Für ihre Klientel plante sie deshalb bereits im Oktober eine spezielle Aktion.

Aufgrund der Corona-Lage rauschten dann allerdings die Stornierungen nur so herein. Im Münchner Hof und im Blauen Turm logieren aktuell nur zehn Gäste. Fuchshuber zieht die „Winterreise“ dennoch durch: „Als Hommage an unsere Kunsthandwerkerinnen“, wie sie sagt, und als Geste der Solidarität, die den Kreativen im marktfreien Dezember 2021 etwas Umsatz erlaubt.

Über dem Hotel-Höfchen hängt bereits ein Riesenlüster, die Holzrahmen der Stände stehen, ein Christbaum glitzert. Fläche gewinnen die Stände durch geöffnete Rückwände: Das sind die Türen, die in Fahrradraum, Spiegelkabinett und Lagerraum führen. Fuchshuber freut sich schon: „Das wird richtig nett! Undeine Stunde Weihnachtszauber, eine Weile Abstand von der ganzen Corona-Katastrophe: Ich glaube, das brauchen wir alle dringend.“

Vier frühere Kramgasslerinnen sind bei der „Winterreise“ an Bord. Friederike und Sybille „Billi“ Schleyerbach, die sich nach 38 Jahren aus der Altstadt verabschiedeten, verkaufen „Katharieder Bauernhanddruck“, liebevoll und detailreich gestaltete Tischwäsche. Martina Starkl bietet handbemalte Karten und Leporellos an, auf denen sich Gürteltiere, Straußenvögel und Büffel herumtreiben, und Ingrid Lang-Schimmel stellt ihre außergewöhnlichen Keramiken aus. „Ich habe alle Stammkunden angeschrieben“, sagt die Töpferin. Ihr Markenzeichen sind streichholzschachtelkleine Altstadt-Häuschen, die sogar Fans aus den USA bestellen, und zart modellierte Weihnachtsengel.

Zu den Kramgasslerinnen stößt ein Wolfsburger, der schon für Filmsets in Hollywood gearbeitet hat: Sahak Gaser bringt wuchtigen Schmuck mit, der an eine Mischung aus Gothic Style und Stücke der Arts and Crafts-Bewegung des 19. Jahrhunderts erinnert. „Ich bin hin und weg von seinen Sachen und hab' schon eine ganze Sammlung“, bekennt Fuchshuber. In der Tändlergasse checken außerdem Johann Zimmermann mit seinem Intarsien- und Schachladen und Ahmed Hammouche mit seinem Antiquitäten-Kabinett bei der „Winterreise“ ein.

Wie geht das Leben mit und nach Corona weiter? Wahrsagerin Nadja Rehumäki-Naber will Antworten suchen. Die Hamburger Heilpraktikerin legt Tarotkarten und lenkt den Fokus auf kommende Dinge. Eine Sitzung dauert 30 Minuten und kostet 25 Euro. Anmelden kann man sich im Hotel – oder spontan anfragen. Eine Garantie auf schöne Aussichten gibt es nicht, aber fest steht: Jeden zweiten Euro Erlös spendet die 54-Jährige an die Deutsche Gesellschaft ME/CFS; der Verein setzt sich für chronisch Erschöpfte und Long-Covid-Patienten ein.